

Gewöhnliche Vogesen-Rose

Synonyme: *R. afzeliana* Fries, *R. glauca* Vill. Non Pourr.
Ist Teil von *R. vosagiaca* aggr. (SISF 351000)

Morphologie

Gestalt: gedrungener Strauch, 1,5-2 m hoch, Triebe bereift & blaugrün schimmernd

Stacheln: gleichartig, kräftig, hakig, eher kurz

Blätter: 7-zählig

Blättchen: elliptisch, breit-rundlich, kurz zugespitzt, blaugrün glänzend, sich oft berührend, beidseits kahl, Hauptnerv öfters mit Drüsen besetzt, grosse Nebenblätter mit langen Öhrchen

Blattrand: einfach bis mehrfach gesägt, spitze & tiefe Zähne, drüsig und drüsenlos

Blattstiel: kahl, selten dicht behaart, oft mit einzelnen Stieldrüsen, unterseits kleine Stacheln

Blüten: einzeln oder 2-4, Kronendurchmesser 3-5 cm, rosenrot bis kräftig rosa

Griffel: & Narbenköpfchen wollig weiss behaart, Griffelkanal weit (1-2mm), Diskus flach oder leicht vertieft

Kelchblätter: fiederteilig, meist kahl, Rand drüsig oder drüsenlos, nach der Blüte abstehend, selten gerade aufgerichtet, häufig bis in den Winter bleibend

Frucht: kugelig, gross (2-3 cm lang, 1-2 cm breit), dunkelrot bis orangerot, weich, Fruchtstiel maximal so lang wie Hagebutte, bedrüst oder drüsenlos, Stiel und Frucht oft von grossem Hochblatt umhüllt

Blütezeit: Ende Juni und Juli

Fruchtreife: September



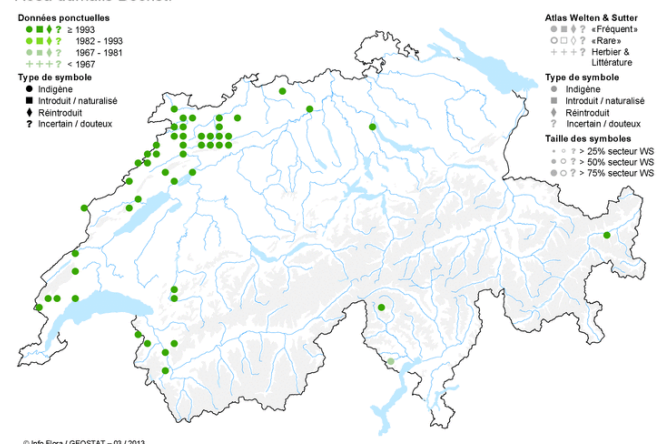
<http://www.flora-helvetica.ch>

Verbreitung

Rosa dumalis ist verbreitet im Jura, vereinzelt im Mittelland, in den Nordalpen, Südalpen und den östliche Zentralalpen.

Im Kanton Zürich ist nur ein Fundort aus der Stadt Zürich bekannt.

Rosa dumalis Bechst.



<http://www.infoflora.ch>

Ökologie

- kalkhaltige, frische, tiefgründige, steinige Lehm- und Sandböden
- Wald- und Wegränder, Hecken, Weiden, Streuobstwiesen, Lesesteinhaufen
- montane und subalpine Stufe, im Wallis bis 1900 m
- Zeigerwerte: T.233-332.n.

Spezielles

Rosa dumalis wird im Gartenbau für Bodenbefestigungen, Hecken, Wiederbegrünungen und als Verkehrsbegleitgrün verwendet. Auch für den Vogelschutz ist sie ein beliebtes Gehölz.

Verwechslung möglich mit:

Art	Unterscheidende Merkmale
<i>R. caesia</i>	Blätter beidseits behaart , Blattstiel filzig behaart, Kelchblätter filzig behaart
<i>R. montana</i>	Stacheln leicht gekrümmt bis gerade , Kelchblätter ganzrandig & abstehend, Frucht und Stiel mit Drüsen besetzt
<i>R. rhaetica</i>	Stacheln vielgestaltig (Nadelstacheln, Borsten), Blätter beidseits kahl oder behaart, Blattstiel flaumig filzig, Kelchblätter dicht stieldrüsigerig
<i>R. subcanina</i>	Griffelkanal eng , Diskus flach oder leicht gewölbt, Kelchblätter bei Fruchtreife abfallend , Stiel länger als Frucht
<i>R. uriensis</i>	Stacheln nur leicht gekrümmt , Blätter beidseits behaart , Fruchtstiel drüsenbesetzt

Wichtige Quellen:

Bornand, C. (2013). Les roses sauvages de Suisse: clé d'identification et tableau synthétique pour l'étude du genre *Rosa*. Bulletin du Cercle vaudoise de botanique, Vol. 42, S. 91-111.

Delarze, R. & Gonsseth, Y. (2008). Lebensräume der Schweiz. Bern: hep verlag ag

Henker, H. (2003). Rosa. In H. E. Weber, Gustav Hegi - Illustrierte Flora von Mitteleuropa. (2. Auflage, S. 1-108, Band IV Teil 2C). Berlin: Parey Verlag

Hess, H.E., Landolt, E. & Hirzel, R. (1977). Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete (Bd. 2, 2. Auflage). Basel: Birkhäuser Verlag.

Landolt, E. et al. (2010). Flora indicativa: Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Bern: Haupt Verlag

Timmermann, G. & Müller, T. (1994). Wildrosen und Weissdorne Mitteleuropas – Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume. Stuttgart: Verlag des Schwäbischen Albvereins e.V.

Copyright: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Forschungsgruppe Vegetationsanalyse

Auskünfte:

Amt für Landschaft und Natur (Kanton ZH)

Fachstelle Naturschutz

Tel: 043 259 30 32

Mail: naturschutz@bd.zh.ch



Kanton Zürich
Baudirektion
Fachstelle Naturschutz
Amt für Landschaft und Natur

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Life Sciences und
Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und
Natürliche Ressourcen